

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 21.

Neuenbürg, Mittwoch den 8. Februar

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S. — Einrückungspreis für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S

Amthliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung.

welche mit der Einsetzung der in den letzten drei Monaten umgetauschten Quittungskarten im Rückstand sind, werden veranlaßt, dieselben (oder Fehlanzeigen) bis 15. ds. Mts. als portopflichtige Dienstsache hierher vorzulegen.

Den 7. Februar 1899.

K. Oberamt.

Göbel, stv. Amtm.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In den Gemeinden Ottenhausen und Unterlengenhardt ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Den 7. Februar 1899.

K. Oberamt.

Göbel, stv. Amtm.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In Reusatz ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 7. Februar 1899.

K. Oberamt.

Göbel, stv. Amtm.

Holzversteigerung.

Großh. Bezirksforstei Mittelberg-Etlingen, versteigert unter den üblichen Bedingungen

Samstag, 11. Februar 1899, mittags 12 Uhr

in der Marzeller Mühle aus den Distrikten Oberklosterwald bei Schielberg und Großklosterwald bei Frauenalb: 34 tannene Stämme IV. und V. Kl., 2248 Bau- und Gerüststangen, 1930 Hopfenstangen I., 1749 do. II., 1453 do. III., 2430 do. IV., 536 Raumpfähle, 4710 Nebsteden u. 4460 Bohnensteden, 40 Ster gemischte Prügel und 50 Ster do. Reisprügel.

Montag, 13. Februar 1899, mittags 1 Uhr

auf dem Mittelberg aus den dortigen Waldungen: 2541 Bau- und Gerüststangen, 1235 Hopfenstangen I., 1060 do. II., 1225 do. III., 2210 do. IV., 5955 Neb- und 2555 Bohnensteden.

Nähere Auskunft erteilen die Forstwärter Kunz in Schielberg für den Oberklosterwald, Eisele in Burbach und Schnurr in Marzell für den Großklosterwald und Kraß auf dem Mittelberg für die dortigen Waldungen.

Revier Herrenalb.

Die Wege im Staatswald Artloh sind für Fuhrwerke nunmehr wieder offen.

Konkurs-Verfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fuhrmanns Wilhelm Treiber in Dobel ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf Donnerstag den 9. März 1899, vormittags 11 Uhr vor dem Kgl. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Neuenbürg, den 8. Febr. 1899.

Heßer,

H.-Gerichtsschreib. d. K. Amtsgerichts.

Revier Langenbrand.

Stein-Accord.

Am Montag den 13. Februar, nachmittags 3 Uhr

wird im Hirsch in Unterreichenbach die Lieferung und das Kleinschlagen von 20 cbm Kalksteinen für den unteren Teil des Reichenbergsträßchens im Distrikt Gairen vergeben.

Dobel,

Gerichtsbezirk Neuenbürg.

Schluß-Verteilung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fuhrmanns Wilhelm Treiber, Fuhrmanns in Dobel betragen die bei der bevorstehenden Schlußverteilung zu berücksichtigenden Forderungen mit Vorrecht 101 M. 90 S, ohne Vorrecht 12875 M. 24 S. Der verfügbare Massebestand be-

trägt 6826 M. 86 S, wovon die Kosten noch abgehen.

Den 8. Februar 1899.

Konkursverwalter:

Amtsnotar Oberdorfer.

Würzbach.

Lang- und Brennholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Montag den 20. Februar 1899, vormittags 10 Uhr

in dem Rathaus in Würzbach aus dem Gemeindevald Distr. Brandmisch, Becherebene Abt. I Becherberg Abt. I: 400 St. Tannen, 375 Stück Forchen mit zus. 715 Fm., ferner 166 Am. Scheiter-, Prügel- und Anbruchholz.

Abfuhr günstig. Auszüge sind vom Gemeindevaldschützen Schütze dahier zu beziehen.

Den 8. Februar 1899.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Kettenmacherinnen-Gesuch.

Tüchtige Kordellkettenmacherinnen, die auch dieselbe löten kann, sowie

Ankerkettenmacherinnen

finden bei sehr guter Bezahlung dauernde Beschäftigung.

Auch werden Lehrmädchen, die das Kettenmachen tüchtig erlernen wollen, sowie Lehrlinge bei hohem Anfangslohn u. sehr guter Aufbesserung auf Ostern angenommen bei

Haug & Wörner,

Pforzheim, Bachstraße 4.

Formulare

zu

Aufnahme-Gesuchen

in das Armenbad Wildbad

(nach neuestem Schema) sind zu haben

in der

Buchdruckerei d. Enzthälers.

Neuenbürg.

Geschäfts-Übernahme und -Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum von hier und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich die vom Herrn Karl Wagner betriebene

Schuhmacherei,

verbunden mit Schuhwarenhandlung,

seit 1. Februar pachtweise übernommen habe.

Ich werde mich bemühen, durch pünktliche und solide Arbeit das Vertrauen einer werten Kundschaft zu erwerben und zu erhalten suchen und bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

August Scheuerle, Schuhmacher.

Für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger, Herrn A. Scheuerle, übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Frau Marie Wagner Witwe.

Calmbach.

Berwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns hiemit zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Samstag den 11. Februar 1899

in das Gasthaus z. „Anker“ in Calmbach

freundl. und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Gottlob Winkler,

Sohn des Friedrich Winkler,

Bauer von Weihingen.

Mina Pfeiffer,

Tochter d. Friedrich Pfeiffer,

Fuhrmanns in Calmbach.

Dobel.

Wir erlauben uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag und Sonntag den 11. u. 12. Febr. 1899
in unser elterliches Haus
das Gasthaus z. „Röhle“ in Dobel

freundl. und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Ruff, Schmied, Sohn des † Joh. Ruff, Bauers dahier.	Anna Barth, Tochter des Röhlewirt Barth.
--	--

Gesangbücher

in den verschiedenen Ausgaben,
sämtliche mit dem III. Jahrgang der Evang.-Pred.
empfiehlt in größter und schönster Auswahl

C. MEEH.

Ich erlaube mir zu bemerken, daß ich sämtliche Ausgaben trotz des Aufschlags für den neuen Anhang (III. Jahrgang der Evang. Pred.) zu den alten, bekannt billigen Preisen abgebe.
Von Hausierern (Colporturen) oder durch Agenten für auswärtige Buchhandlungen werden oft mit Mängel behaftete, oder solche Exemplare angeboten, in denen sogar der dritte Jahrgang der Evang. Pred. fehlt, auch oft solche Bücher, welche statt einer Lederdecke mit Papier- oder Leinwanddecke haben, ohne daß dies, so lange das Buch neu, vom Laien erkannt würde. Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, namentlich aber auch darauf, daß man bei den meist aufdringlichen Colporturen unmöglich billiger und besser kauft als in dem anständigen Geschäft.



HOHENLOHE'SCHES

HAFER-MEHL

einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für kleine Kinder und Magenleidende. Niederlagen durch Plakate kenntlich.



Heiratsgesuch!

Ein älterer Mann von 62 Jahren, Witwer ohne Kinder, wünscht sich wieder zu verheirathen mit einer Witwe oder einem älteren Mädchen nicht unter 30 Jahren. Vermögen nicht erforderlich. Nur Ernstmeinnende wollen sich melden.
Pforzheim, Erbprinzenstr. 42 im 4. Stod.

Lehrlinge und Lehrmädchen

für's Kettenfach, sowie
Polissenen-Lehrmädchen
werden bei hohem Lohn angenommen.
Eduard Weiss,
Pforzheim, Museumstraße 6.

Hch. Kunz

(vormals Eisenhut & Kunz)
**Oeffentliches Geschäfts-
Bureau,**
Pforzheim,
Schloßberg Nr. 2, am Marktplatz.
— Telephon 536. —

Oberhausen.
Zugelaufen ist mir ein
Hund
(Colli) und kann derselbe gegen Ersatz der Kosten bei mir abgeholt werden.
Friedr. Wolfinger, Landwirt.

Lehrmädchen

fürs Kettenfach, hauptsächlich Gold, werden bei hohem Anfangslohn und hoher 1/2 jähriger Aufbesserung angenommen.
A. Kümmerle, Pforzheim,
Weichstr. 56 part.
Ein Lehrling für die
Buchbinderei
kann nach der Confirmation eintreten bei
S. Meß.
Marzell.
Ein Hausbursche,
nicht über 18 Jahre alt, der nebenbei die Metzgerei erlernen kann, wird sofort gesucht.
Jul. Maier,
Hotel Bellevue.

Jede Frau

thut gut, wenn sie dafür sorgt, daß die Schuhe ihres Haushaltes nicht nur bei Regen- und Schneewetter, sondern auch bei trockener Witterung mindestens 1mal wöchentlich mit **Arrebs-Fett** geschmiert werden.
Die Schuhe bleiben dadurch geschmeidig, trocknen nicht so leicht aus und halten viel länger. Auf **Arrebs-Fett** kann nach 1 Stunde mit **Arrebs-Wasche** wieder gewischt werden.
Dosen à 10, 20 und 40 Pfg. sind zu haben:
Neuenbürg: C. Bügenstein.
Birtensfeld: Wilh. Rieth.
C. Fr. Weier.
Brötzingen: Fr. Pfannkuch.
Calmbach: W. Deder.

Offeriere

auch in diesem Jahre wieder meine allbekanntesten guttrockenen **Hälftenfrüchte**, nur neue und schöne Primawaren zu Detailpreisen wie folgt:
Große reine Hellerlinsen pr. Pfd. 22
mittler Linsen " " 16
ungarisch kleinste Perlbohnen " " 18
Bittoria-Erbfen geschälte " " 22
ditto gespalten " " 18
Brodol-Erbfen mit Hälften " " 26
geschält " " 30
Ebenso empfehle ich noch folgende Artikel:
Prima Tafelens in 6 1/2-12 Kilo-Email-Eimern pr. Pfd. 17
Pflüger, Italiener Fecht-
Knoblauch " " 25
Körnerfutter für Groß- u. Kleingeflügel,
gemischtes Kanarienfutter " " 25
Hansfamen pr. Pfd. 8
Welschkorn pr. Pfd. 8
ditto geschrotet " " 9
Gerste, beste " " 9
Hafer " " 8
Laudenfutter " " 8
Christian Stoll,
Wein-, Spirituosen- und Landes-
Produkten-Handlung, Calmbach.

Glendend weiße Wäsche

ohne Bleiche erzielt man nur mit dem echten **Dr. Thompson's Seifenpulver**. Dasselbe ist frei von jeder schädlichen, ätzenden Substanz und greift die Wäsche auch nicht im Geringsten an. **Vorrätig überall.**

Die Mitglieder der gewerblichen **Berufsgenossen-schaften (Arbeiterunfall-Versicherung)** haben in Gemäßheit des § 71 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 den Vorständen ihrer Genossenschaften binnen sechs Wochen nach Ablauf des Rechnungsjahres (11. Februar 1899) zum Zwecke der Verteilung der Gesamtumlage eine Nachweisung über die im verfloffenen Jahre beschäftigten versicherungspflichtigen Personen und die von denselben verdienten Löhne und Gehälter einzureichen. Für Mitglieder, welche mit der Einreichung einer solchen Nachweisung im Rückstande bleiben, erfolgt die Festsetzung der Löhne durch die zuständigen Organe der Genossenschaft. Außerdem können derartige säumige Mitglieder gemäß § 104 des obigen Gesetzes mit einer Ordnungsstrafe bis zu 300 Mk. belegt werden. Es sei deshalb hierdurch an die Einreichung der betreffenden Lohnnachweisungen erinnert und auf die Folgen der etwaigen Versäumnis hingewiesen.

Pforzheim.
Ein tüchtiger
Buecht
kann sofort eintreten bei
Julius Maß,
Kaiser-Wilhelmsstr. Nr. 25.

S. R. W.

Morgen Donnerstag abend präzis
8 Uhr **Verammlung im Lokal
Der Vorstand.**
Neuenbürg, den 3. Febr. 1899.
**Oeffentliche Sitzung des
Königlichen Schöffengerichts.**
Gegenwärtig:
1. i. v. Amtsrichter Gaupp, als
Vorsitzender,
2. Gemeinderat W. Eßig von
Neuenbürg,
3. Gottlob Rittmann, Bauer
von Grumbach, als Schöffen,
H. Gerichtsschreiber Hezer, als
Gerichtsschreiber.

In der Privatklagesache

des Gipfermeisters **Gottlieb Proß** in
Calmbach, Privatklägers,
gegen den Gipfer **Wilhelm Gierbach**
in Calmbach, Angeklagten,
wegen **Beleidigung**,
erschieden bei Aufruf der Sache
1. der Privatkläger in Person, 2. der
Angeklagte in Person.
ic. ic. ic.

Vor Eintritt in die Verhandlung
schloßen die Parteien folgenden
Vergleich:
Der Angeklagte nimmt die gegen
den Privatkläger am 20. November
1898 ausgesprochenen, beleidigenden
Aeußerungen zurück und erklärt, daß
er für die Zukunft derartige be-
schimpfende Ausdrücke gegen den
Privatkläger nicht mehr gebrauchen
wolle.

Er verpflichtet sich außerdem sämt-
liche Kosten zu tragen, einschließ-
lich der dem Privatkläger erwachsenen
notwendigen Auslagen.
Der Privatkläger erhält die Be-
fugnis den Vorlaut des Vergleichs
auf Kosten des Angeklagten im
„Enghäler“ binnen einer Woche
bekannt zu machen.
Vorg. u. gen.
ic. ic. ic.

Schluß der Verhandlung.
Zur Urkunde!
i. v. Amtsrichter H. Gerichtsschreiber
Gaupp. Hezer.
Diese Abschrift beglaubigt und
wird der Vergleich im Auftrag des
Privatklägers veröffentlicht.
Neuenbürg, den 7. Febr. 1899.
Gerichtsschreiberei K. Amtsgerichts:
Hezer.

Aus Stadt B...

Liebenzell, wohnerschaft konnte fest feiern. Es gab Weibrecht, Ehren ununterbrochen seit dem Jubilar vom Pforzheim von der hiesigen vor seinem Hause die bürgerl. Kollegien abends, ein allgemeines Dahn, wobei der Jubilar in einer An großen Verdienste, w Gemeinde erworben namens der bürgerl. Kirchengemeinderats licher Glück- und S Geschenk überreichte.

Herrenal Unterhaltungen des über schon seit Jahr kraft aus und erfre Auch die Abendunter im großen Saale de sehr gut besucht; sie Vorzügliches. Die mit überraschendem gemischten Kräfte der Den größten Beifall Das alte und neue Hervorzuheben sind Zusammenspiel, der mungsvollen Strophen das Schönste von al der Damen und E einigten sich alle M den Bilde, dessen z höchste Wirkung w die humoristischen S Sitzung zu Abernho Reebblatt. Zwei Dabertären für Kl eingewählte Männerch Reihenfolge mit den Etlinger Unteroffiz Leitung ihres trefflic begleitete auch einen Betracht seiner tur leistete und zu den ligt. Leider war de heizt, so daß die e begann, als die früh Neuenbürg, markt.) Die Zufuhr und Großvieh war wohl der heute gleich Viehmarkt mit Sch wurden in großer und galten 32-96 welche zu 16-25 gehandelt wurden.

Stammheim, fand im Gasthaus Sammlung des land hat, wobei Obera Calw einen Vortrag und seine Heilmeth führte zuerst die ve Suchen auf, an we Unter diesen Krank gefährlichste, da er fordere. Sodann f Entstehung und den und kam zum Sch Heilmethoden zu Behandlungsmethoden worden, eine arzu ärberliche durch kalt Anwendung dieser Krankheit möglich ge erkrankten Tiere zu den letzten Jahren das Jagen. Dr. Loren die Wirkung habe, geimpften Schweine kranken. Redner f



Ans Stadt Bezirk und Umgebung.

Liebenzell, 3. Februar. Die hies. Einwohnerschaft konnte gestern ein seltenes Freudenfest feiern. Es galt dem Hrn. Stadtpfarrer Weitzrecht, Ehrenbürger hies. Stadt, welcher ununterbrochen seit 25 Jahren das Amt eines Geistlichen hier versieht. Nachdem Tags zuvor dem Jubilar vom Kirchenchor und gestern Abend von der hiesigen Stadtkapelle ein Ständchen vor seinem Hause gebracht wurde, veranstalteten die bürgerl. Kollegien zu Ehren des Jubilars, abends, ein allgemeines Festbankett im Gasthof z. Ochsen, wobei Stadtschultheiß Mäulen den Jubilar in einer Ansprache feierte, indem er die großen Verdienste, welche sich derselbe in hiesiger Gemeinde erworben hat, hervorhob und ihm namens der bürgerlichen Kollegien und des Kirchengemeinderats unter dem Ausspruch herzlichster Glück- und Segenswünsche ein wertvolles Geschenk überreichte.

Herrenalb, 6. Febr. Die Fastnacht-Unterhaltungen des hiesigen „Liederkränzes“ übten schon seit Jahren eine große Anziehungskraft aus und erfreuen sich des besten Rufes. Auch die Abendunterhaltung am letzten Samstag im großen Saale des Konversationshauses war sehr gut besucht; sie bot aber auch teilweise ganz Vorzügliches. Die strebsame Vereinsleitung hat mit überraschendem Erfolg die musikalischen und mimischen Kräfte der Stadt ins Treffen geführt. Den größten Beifall fand das allegorische Spiel: „Das alte und neue Jahr und die zwölf Monate.“ Hervorzuheben sind hauptsächlich das reizvolle Zusammenspiel, der treffliche Vortrag der stimmungsreichen Strophen, der schöne Gesang und das Schönste von allem: die prächtigen Kostüme der Damen und Herren. Zum Schluß vereinigten sich alle Mitwirkenden zu einem lebendigen Bilde, dessen zarte, duftige Schönheit von höchster Wirkung war. Vielen Spaß machten die humoristischen Szenen: „Die Gemeinderats-Sitzung zu Ubernhausen“ und „Das liebliche Kleeblatt“. Zwei Solofestspiele für Tenor, Quertüren für Klavier zu vier Händen, gut eingetübte Männerchöre wechselten in bunter Reihenfolge mit den Vorträgen der Kapelle der Eisinger Unteroffizierschule unter persönlicher Leitung ihres trefflichen Meisters. Die Kapelle begleitete auch einen Pistolenvirtuosen, der in Betracht seiner kurzen Verzeiht Erstaunliches leistete und zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Leider war der Saal nicht genügend geheizt, so daß die echte Karnevalsstimmung erst begann, als die fröhlichen Tanzweisen ertönten.

Neuenbürg, 8. Febr. (Vierteljahrsviehmarkt.) Die Zufuhr und der Handel in Pferden und Großvieh war heute unbedeutend, woran wohl der heute gleichzeitig in Calw stattfindende Viehmarkt mit Schuld trägt. Läuferfchweine wurden in großer Zahl (über 200) zugeführt und galten 32—96 Mark, ebenso Milchschweine, welche zu 18—25¹/₂ Mark per Paar lebhaft gehandelt wurden.

Stammheim, 3. Febr. Gestern nachmittag fand im Gasthaus zum Köhler hier eine Versammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt, wobei Oberamtsarzt Pfeiffer von Calw einen Vortrag über „Schweinerotlauf und seine Heilmethode“ hielt. Der Redner führte zuerst die verschiedenen Krankheiten und Seuchen auf, an welchen die Schweine eingehen. Unter diesen Krankheiten sei der Rotlauf die gefährlichste, da er weitans die meisten Opfer fordere. Sodann schilderte er ausführlich die Entstehung und den Verlauf der Rotlaufkrankheit und kam zum Schluß auf die verschiedenen Heilmethoden zu sprechen. Bisher seien 2 Behandlungsarten gegen Rotlauf angewendet worden, eine arzneiliche innerliche und eine äußerliche durch kalte Umschläge und es sei durch Anwendung dieser Mittel sofort im Anfang der Krankheit möglich gewesen, ca. 50 Prozent der erkrankten Tiere zu retten. Nun sei aber in den letzten Jahren ein Mittel entdeckt worden, das jogen. Dr. Lorenz'sche Rotlaufserum, welches die Wirkung habe, daß die mit diesem Serum geimpften Schweine nicht mehr an Rotlauf erkranken. Redner selbst hält das Mittel für

erprobt, da von den zahlreichen Schweinen, die er in den letzten Jahren mit Rotlaufserum geimpft habe, kein einziges an Rotlauf eingegangen sei. Die Impfung sei allerdings etwas umständlich, da jedes Tier 2-mal und Tiere, welche zur Zucht verwendet werden, 3—4 mal geimpft werden müssen, sie sei aber, weil absolut sicher wirksam, jedem Landwirt dringend zu empfehlen, umso mehr als die ziemlich bedeutenden Kosten vom Staate getragen werden und nur eine Gebühr von 1 Pfennig pro Kilo erhoben werde.

Nagold, 6. Febr. Bei einer gestern nachmittag in Ebhausen abgehaltenen Versammlung der selbständigen Schmiedemeister des Bezirks wurde von sämtlichen Teilnehmern, welche weitans die Mehrzahl der Schmiedemeister im Nagolder Oberamt bildeten, die Gründung einer freiwilligen Schmiedeinung beschlossen.

Altensteig, 2. Febr. Gestern feierte in unserer Nachbargemeinde Heberberg alt Christian Großmann, Wirt, seinen 93. Geburtstag, noch merkwürdig frisch an Körper und Geist. Er kann noch ohne Brille lesen, ist überhaupt noch aller Sinne mächtig. Der älteste hies. Mann, Schlossermeister Glomser, auch verhältnismäßig sehr rüstig, steht auch schon im 92. Lebensjahr. Der zehnte Schwarzwälder unserer Gegend aber ist der 94 Jahre alte Tagelöhner J. Kalmbach in Wörnersberg, der noch so gut bei Kräften ist, daß er allerlei arbeiten kann, was kaum einem rüstigen 60jährl. zuzumuten ist. Regelmäßig am 1. ds. Mts. legt er den eine Stunde langen Weg von seiner Heimat nach Pfalzgrafenweiler zurück, um auf dem dortigen Postamt seine Altersrente persönlich abzuholen. Nicht viele in unserem Lande werden wohl schon so lange im Genuß der Altersrente stehen wie der zähe Alte von Wörnersberg.

Der Bezirksrat in Pforzheim hat neuerlich bei einer schon bestehenden Wirtschaft, für welche die Konzession etwa ein Jahr zuvor erteilt, also die Bedürfnisfrage bejaht worden war, die gleiche Frage verneint, als es sich um die Uebertragung an einen andern Wirt handelte. Die an das Ministerium erhobene Beschwerde wurde zurückgewiesen. Hiernach hätte die erteilte Konzession (mit Bejahung der Bedürfnisfrage) unter Umständen keinen dauernden Wert. Es läßt sich ermesfen, welchen Einfluß eine derartige Uebung auf diese Preise von Wirtschaften haben kann.

Deutsches Reich.

Krossen, 6. Febr. Der frühere Reichskanzler Graf Caprivi ist heute vormittag auf seinem im Krossener Kreise belegenen Gut Styren gestorben. General Graf Georg Leo v. Caprivi, der erste Nachfolger des Fürsten Bismarck in der Würde eines deutschen Reichskanzlers ist im Alter von halb 68 Jahren durch einen rasch verlaufenen Krankheitsanfall unerwartet dem Leben enttriffen worden. Graf Caprivi hat während seiner staatsmännischen Thätigkeit mancherlei Anfeindungen erfahren und selbst seine bedeutendste politische That, der Abschluß der Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn, Rußland und verschiedenen kleineren Staaten, hat nach den auseinandergehenden Parteistandpunkten ganz verschiedenartige Beurteilungen erfahren. Man darf aber nicht vergessen, daß Caprivi, der von Beruf Militär war, als diplomatisch gänzlich ungeschulter Erfahrungsmann für den größten staatsmännischen Genius unserer Zeit einen besonders schweren Stand hatte. Die Politik Caprivis litt merklich darunter, daß er sich erst auf vorgerückter Lebensstufe, im Alter von 59 Jahren mit den Elementen der höheren Staatskunst vertraut machen mußte, die er als Ressortchef, als Chef der Admiralität, in den Jahren 1883—88 nur oberflächlich, aus immer bloß sachlich mitredender Stellung, kennen gelernt hatte. Nur eine hervortragende geistige Beweglichkeit machte es ihm möglich, im Reichstage eine keineswegs unbedeutende Rolle zu spielen. Er war ein Mann von bedeutenden Geistesanlagen und galt als einer der befähigsten Schüler der Kriegskunst Moltkes, als welcher er, damals einer der jüngsten Oberstleutnants im Jahre 1870 mit der Leitung des Generalstabes des zehnten Armeekorps be-

traut wurde. Auch als Politiker blieb er seinem innersten Wesen nach Offizier und Gentleman, und seine Kampfweise war stets ehrlich und aufrichtig. Der verstorbene Staatsmann wurde am 24. Februar 1831 zu Charlottenburg als Sohn des Geheimen Obertribunalrats Julius Eduard v. Caprivi. Die Familie, die aus dem Friaulischen stammt und ursprünglich Kopriwa hieß, siedelte am Ende des 17. Jahrhunderts nach Schlesien über, wo sie später zum Protestantismus übertrat. Der volle Name des Geschlechts lautet seit der aus dem Jahre 1891 datierenden Erhebung des damaligen Reichskanzlers in den Grafenstand: „Graf Caprivi de Caprara de Montecucoli“. Da der Dahingegangene unvermählt war, ist der Grafentitel mit ihm wieder erloschen. Caprivi trat 1849 als Avantageur ins Kaiser Franz-Garde-Grenadierregiment, wurde 1850 Secondelieutenant, 1882 Divisionskommandeur in Metz, 1883 Chef der Admiralität, 1887 kommandierender General des X. Armeekorps, 1890 Reichskanzler, preussischer Ministerpräsident und Minister der Auswärtigen Angelegenheiten. 1892 trat er von der Ministerpräsidentschaft zurück, 1894 auch von der Reichskanzlerschaft. Seitdem lebte er, von der Politik ganz zurückgezogen und niemals auch nur mit einer Silbe auf alle gegen ihn und seine Amtsführung gerichteten Angriffe eingehend, auf dem Gute von Verwandten.

Krossen, 6. Febr. Der Neffe des verstorbenen Grafen Caprivi, General v. Müller, erhielt folgendes Telegramm des Kaisers: General v. Müller, Ehren. Soeben von der Nachricht des Hinscheidens Ihres Onkels, des Generals der Infanterie Grafen v. Caprivi überrascht, spreche Ich Ihnen und der Familie des Heimgegangenen Meine teilnahmevolle Mittrauer aus. Als Soldat von seinem Kriegsherrn immer hochgeschätzt, als Reichskanzler ein arbeitstrediger überzeugungstreuer Mitarbeiter, hat Graf Caprivi auch in der Zeit der Zurückgezogenheit und seiner Inaktivität es verstanden, sich die Anerkennung und Dankbarkeit seines Königs und Kaisers zu erwerben. Wilhelm, I. R.

Krossen, 7. Februar. Außer dem Kaiser und der Kaiserin sandten Beileidstelegramme: der König von Württemberg, die Großherzöge von Baden, Oldenburg und Sachsen, der Prinzregent von Braunschweig, Kaiser Franz Josef, der König der Belgier, der Reichskanzler, der Reichstagspräsident, der kommandierende General des X. Armeekorps v. Seebeck und andere mehr. Mehrere Regimenter entsenden Abordnungen zum Begräbnis.

Berlin, 7. Febr. Graf Ballestrem eröffnete die heutige Sitzung des Reichstags mit einem warmen Nachruf für den hingegangenen Grafen Caprivi.

Berlin, 7. Febr. Der „Reichsanzeiger“ widmet dem verstorbenen Altreichskanzler Grafen Caprivi einen herzlichen Nachruf, in dem es heißt: Im März 1890 unterzog sich Caprivi der schwersten Aufgabe, die ihm gestellt werden konnte, indem er auf den Ruf des Kaisers den Platz übernahm, den der größte Staatsmann der preussischen und deutschen Geschichte freigelassen hatte. Caprivis staatsmännische Thätigkeit während des folgenden Lustrums gipfelte in dem Abschluß der Handelsverträge zwischen dem Reich und den bedeutendsten europäischen Staaten und in der Durchführung wichtiger Neuerungen auf dem Gebiete des Militärwesens. Sein verdienstreiches Wirken während dieser Zeit mit Objektivität und Billigkeit zu würdigen, wird der Geschichtsschreibung obliegen.

Styren, 6. Febr. Die Beerdigung des verstorbenen früheren Reichskanzlers Grafen Caprivi findet am 9. Februar, nachmittags 1 Uhr in Styren statt.

Prinz Georg von Preußen, das 1828 zu Düsseldorf geborene gegenwärtig älteste Mitglied des königlichen Hauses Hohenzollern, ist seit voriger Woche erkrankt. Der Kaiser stattete dem Prinzen Georg einen Besuch ab.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat aus ihrer Mitte einen wirtschaftlichen Ausschuß zur Beratung wirtschaftspolitischer Fragen gebildet. Ob derselbe mit der im Reichstage bereits bestehenden freien wirtschaftlichen



Bereinigung, die sich aus Mitgliedern der beiden konservativen Parteien, der Nationalliberalen und der Antisemiten zusammensetzt und eine schützöllnerische Richtung verfolgt, engere Fühlung nehmen wird, muß noch dahingestellt bleiben.

Berlin, 7. Februar. In der Budgetkommission des Reichstags erklärte der Kriegsminister v. Götler, weder die Einführung eines neuen Gewehrs, noch neuer Munition sei beabsichtigt. Von einer Umbewaffnung der Infanterie sei nur in soweit die Rede, daß ein neues, wesentliche Vorzüge aufweisendes Gewehrschloß erfunden worden sei. Die Umgestaltung der Gewehre geschehe nach Maßgabe der vorhandenen Mittel.

Nachdem die Beratungen über den Marineetat in zweiter Lesung abgeschlossen und infolge der Wirkungen des Flotten-Gesetzes ruhig und sachgemäß verlaufen sind, läßt sich ein Ueberblick über die im Jahre 1899 auszuführenden Kriegsschiffsbauten für die deutsche Marine gewinnen. Im ganzen werden sich im Jahre 1899 auf deutschen Werften 33 Kriegsschiffe und Fahrzeuge im Bau befinden. Von diesen gehören zur Schlachtflotte 15 (8 Linienfahrzeuge, 7 große Kreuzer), zu den Schiffen für den Auslandsdienst 6 (4 kleine Kreuzer, 2 Kanonenboote) und für die heimische Küstenverteidigung 12 (Torpedoboote in zwei Divisionen). Im Interesse einer wirklichen Wehrhaftigkeit zur See kann man nur mit Freuden begrüßen, daß ein solcher planmäßiger Ausbau unserer Kriegsflotte stattfindet, wie er hier dargelegt wird. Wir kommen dadurch der Zeit immer näher, wo die deutsche Kriegsflotte die ihr zugedachten, sich in verhältnismäßig bescheidenen Grenzen haltenden Aufgaben voll erfüllen kann. Zwei Drittel des Weges zu diesem Ziele sind etwa zurückgelegt, ohne daß eine Störung des Bauplanes eingetreten wäre, und es ist zu hoffen, daß dies auch in dem bevorstehenden Drittel der Bauperiode so bleiben wird, damit die Kriegsflotte endlich ihre festgeschlossene Gestalt erreicht und überdies wirklich kriegsbrauchbare Schiffe verfügt.

Zwischen der neugegründeten konservativen Partei der Provinz Hannover und den dortigen Nationalliberalen geht die entbrannte Fehde scharf weiter. In Hilbesheim fand am Samstag Abend unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Struckmann eine nationalliberale Versammlung statt, welche energische Stellung gegen die neue hannoversche Vereinigung nahm und zugleich die Bekämpfung derselben durch Ausbau der Organisation der nationalliberalen Partei Hannovers beschloß. Vom nationalen Standpunkte aus ist der Kampf zwischen den Nationalliberalen und den Konservativen in Hannover jedenfalls zu bedauern, er wird schließlich nur den Welsen und den Sozialdemokraten zu gute kommen.

Der „Gaulois“ bezeichnet die Thatfache, daß die deutschen Kriegsschiffe „Charlotte“ und „Stoich“, welche unlängst im Hafen von Oran den liebenswürdigsten Empfang fanden, jetzt im Hafen von Algier vor Anker liegen und auch dort der Gegenstand der größten Zuverlässigkeit sind. Diese „fast freundschaftliche Fahrt“ in den französischen Gewässern, die vor einigen Jahren, ja noch vor einigen Monaten kaum möglich gewesen sei, nennt das Blatt ein „geschichtliches Ereignis“. Auch der „Figaro“ gedenkt des Geschehnisses und glaubt feststellen zu können, daß das der erste Fall seit 1870 sei, in welchem deutsche Kriegsschiffe in einem französischen Hafen vor Anker gegangen seien.

Die jetzt amtlich bekannt gegebenen Zahlen über den deutschen Außenhandel im Jahre 1898 bestätigen, daß unsere Handelsbewegung abermals stark zugenommen hat, wobei allerdings die Einfuhr erheblich mehr gewachsen ist, als die Ausfuhr. Der Gesamtwert unseres Außenhandels beläuft sich bereits auf rund 9 1/2 Milliarden Mark. Nach England stehen wir unter allen Ländern an zweiter Stelle. Es betrug der Wert der Einfuhr im Jahre 1898 5477 gegen 4864 Millionen Mark im Jahre 1897, daher 613 Millionen Mark mehr. Der Wert der Ausfuhr im Jahre 1898 belief sich

auf 4001 gegen 3786 Millionen Mark (215 Millionen Mark mehr). Gestiegen ist hauptsächlich der Einfuhrwert von Baumwolle u. Baumwollen-Waren, Getreide und anderen Landbau-Erzeugnissen (151 Mill. Mark), Holz u. sowie Waren daraus, Material u. Waren, Del und Fetten, Wolle und Wollenwaren. Ebenso ist gestiegen hauptsächlich der Ausfuhrwert von Droguerie-, Apotheker- und Farbewaren, Eisen und Eisenwaren, Instrumenten, Maschinen und Fahrzeugen — der Einfuhrwert der Instrumente u. ist gleichfalls erheblich gestiegen —, Seide und Seidenwaren, Kohlen, während der Wert der angeführten Material- u. Waren und Wolle und Wollenwaren erheblich zurückgegangen ist.

Hamburg, 6. Febr. Der Grünwärendler Schotte beging Selbstmord, weil er einen Lotteriegewinn von 40 000 M. in kurzer Zeit verpekuliert hatte.

Zielauzig, 6. Febr. Der Kaiser hat der evangelischen Kirchengemeinde zur Wiederherstellung des biederlichen Altars in der zum Neubau bestimmten Stadtpfarrkirche von St. Nicolai ein Gnadengeschenk von 10 500 M. bewilligt.

Der Deutsche Sprachverein in Bonn beabsichtigt bei Gelegenheit der 150. Wiederkehr des Geburtstags Goethes am 28. August d. J. eine vollstündliche Gedenkfeier für alle Kreise der Bonner Bürgerschaft zu veranstalten.

Mainz, 4. Febr. Der Schnellzug Frankfurt-Mainz erlitt bei Raunheim gestern Abend einen Achsenbruch des Tenders. Der Lokomotivführer Linder starb vor Aufregung am Herzschlag.

Karlsruhe, 6. Febr. Die Fürstl. Fürstenerbsteuer wurde auf nahezu 3 1/2 Mill. festgesetzt.

Karlsruhe. Das Palais Douglas hier ist jetzt endgiltig für den Prinzen Karl um den hohen Preis von 650 000 M. angekauft worden. Wie schon erwähnt, hängt dies mit dem beschlossenen Verkauf des markgräflichen Palais zusammen.

Die Stadt Baden-Baden steht vor der Ausgabe von mehreren Millionen durch den Ankauf des Hamiltonpalastes und den Erwerb der sogenannten Insel in der Nähe des Friedrichsbades. Die Stadt hat in ihrer Eigenschaft als Wadbad besondere Lasten und Pflichten, deren Erfüllung über den Rahmen der Anforderung an eine Mittelstadt weit hinausgeht, zudem ist der Badfonds, der nach der Aufhebung des Hazardspiels begründet wurde, im Verfall und Verjagen begriffen. Diese außergewöhnlichen Verhältnisse haben den Gedanken einer großen Geldlotterie entstehen lassen, um Mittel herbeizuschaffen. Wie es heißt, sucht man die Erlaubnis zum Vertrieb der Lose in ganz Deutschland nach.

Fürst Jucker-Wabenhausen hat anlänglich seines 70. Geburtstags dem Augsburger Armenpflanzungsrate 3000 M. übermittelt mit der Bestimmung, daß die Summe in erster Linie zu der Tilgung rückständiger Mietzinse bedürftiger Personen verwendet werden soll.

Auf dem Brennerberg fand ein Bergsturz statt. 10 000 Kubikmeter Gestein sind abgestürzt und haben einen großen Teil der Bahnstrecke verschüttet.

In Airolo stürzten am Freitag Nacht gewaltige Felsmassen unter fürchterlichem Getöse über das alte Schuttfeld hin vom Sasso Rosso ab, doch blieb das Dorf unbeschädigt.

Vermischtes.

Wien, 31. Jan. Mit großem Eifer suchten die Aerzte nach einem Mittel, welches ähnliche schmerzverhütende Wirkungen haben sollte wie das Cocain, ohne daß dabei irgend welche unangenehme Nebenwirkungen beobachtet würden. Wie das „N. B. Tagbl.“ meldet, ist es jetzt gelungen, so ein Erfahnmittel zu finden. Es ist zehnmal weniger giftig als Cocain und behält länger den nervenabstumpfenden Effekt. Vereits soll die Zahnheilkunde mit Erfolg davon Gebrauch machen. Das neue Mittel kommt in den chem-

ischen Matrizen unter dem Namen „salzsaure Diäthylglycol-p-Amido-o-Oxybenzoesäuremethylester“ vor. Da aber diese Bezeichnung manchem Dienstmädchen, welches in die Apotheke geschickt wird, nicht geläufig sein könnte, so hat man das Mittel nach dem schmerzlosen Zustande der indischen Nirwana „Nirvanin“ genannt.

Ein hohes und kaltes Jubiläum feiert zurzeit das weitbekannt, auf dem Sängersipfel einsam hausende Ehepaar Bommer, das hener seinen 10. Winteraufenthalt auf der stolzen Hochwacht des Bodensees begehrt. Das „Christkindli“ konnte den einsamen Wächtern erst am 23. Jan. aus dem Thale hinaufgebracht werden; bis dahin waren sie eingeschneit.

[Naid.] Professor (auf der Sternwarte): „Sie kommen zu spät, Fräulein, seit gestern ist der Komet nicht mehr zu sehen.“ — Fräulein (bittend): „Ach, wegen mir werden Sie schon mal eine Ausnahme machen, Herr Professor!“

[Zarter Wink.] Gast: „Die Gans erinnert mich an meine Jugendzeit!“ — Hausfrau: „Wie so denn, Herr...?“ — Gast: „Na, wir müssen so ungefähr zur selben Zeit auf die Welt gekommen sein!“

Auflösung der Rechenaufgabe in No. 19.

Die Zahl heißt 8.

Wichtig gelöst von Albert Enklin, Robert Wierbach, Emma Wierbach, Friedrich Scholl, Gottlieb Weiser in Neuenbürg und Maria Toussaint in Wildbad.

Rätsel.

Es heißt die schwache Brust, des Menschen fränk Kehle, Flüg' noch ein „t“ ihm ein, siehst Du in ihm die Seele Des Plans, durch den der Feind so glorreich ward bezwungen, Und was so lang entbehrt, die Einigkeit, errungen.

Telegramme.

London, 8. Februar. (Oberhaus.) In Verlaufe der Debatte über die Adresse, die eine besondere Abstimmung angenommen wurde, bemerkte Kimberley, es giebt keine Macht, mit welcher England mehr Grund hat, auf freundschaftlichem Fuß zu stehen, als mit Deutschland. Salisbury besprach zunächst die Frage des Sudans, wo England die Rechte des Eroberers zustehen. Das Abkommen, respektive der Meinungsdaustausch Englands mit Deutschland sei günstig für die Freundschaft der beiden großen Nationen und für den Weltfrieden.

Washington, 8. Febr. (Neuermeldung.) Eine amtliche Depesche des Generals Otis meldet aus Manila von gestern: Die um Manila konzentrierten Aufständischen stammten aus den Provinzen Luzon. Dieselben waren 20 000 Mann stark und besaßen Mauerergewehre neuesten Modells, sowie einige Schnellfeuergeschütze. Die Amerikaner erbeuteten 2 Feldgeschütze und eine große Anzahl Gewehre.

Washington, 8. Febr. (Neuermeldung.) Luna, ein Mitglied der philippinischen Junta, ist nach Kanada entflohen. Das Transportschiff „Solace“ ist mit Borräten an Munition von Franzisko nach Manila in See gegangen. Es wird hier als selbstverständlich angesehen, daß der Feldzug gegen die Insurgenten mit Nachdruck durchgeführt werde. Das Kabinett beriet gestern eingehend diese Frage und beschloß, daß, ehe ein dauernder Friede, sowie Leben und Eigentum sicher festgestellt werden können, erst die Aufständischen gezwungen werden müssen, die Waffen niederzulegen.

Manila, 8. Febr. (Neuermeldung.) Aguinaldo veröffentlichte eine Proklamation, worin er den Amerikanern den Krieg erklärt.

Lima, 8. Febr. Neuermeldung. Nachrichten aus Bolivia besagen, die Truppen des Präsidenten seien nach Druro geflohen, da die Indianer sich in Aufruhr befanden und überall morden und plündern.

Mit einer Beilage

Stuttgart, Febr. Griefinger Kabinetts, ist von Eigenschaft nach Al

Stuttgart, daß die Steuerreform Geltungsdauer der von Stadtgemeinden Verbrauchsabgaben des Zuschlags zur schaftisaccise nun bi worden. Damit nur Gemeinden keinen ist es Pflicht der S längern. Der Stut für nötig gefunden, handlung der Angel zu bitten. Für S eine jährliche Reinei Mark.

Ulm, 7. Febr. hier haben einstim Verbrauchsabgabe schlossen. Die Ang auch der demokrati daß keine der best für den städtischen könne.

Stuttgart. im Bürgermuseum Preisstrijieren, veran und Berücksichtmache Gehilfen beteiligt. und historische Frii Ehrenpreis die He A. Ruff, Hellm Den ersten Preis e Calw) bei Herrn Herr Lange bei Preis Herr Heud

Stuttgart. stahl wurde in der Kolonialwarengesch übt. Ca. 150 M Hände; dagegen le ungefähr 20 000 M der Stiglbuben, ihn

Tübingen, fand die Ausgrabun storbene 12 Jah Schultzeiß, Enkel Schultzeiß hier au lassung des Gerich der in Haft genom im dringenden Ver handelt und verletz frantke und stark).

Ulm, 7. Febr. hier hat für die eine Petroleum-M 1 Mann Bedienung Wasser liefert, 1-50 Meter Burdwie dieser Tage von d verständigen in Ju ganz vorzügliche

Kirchheim, Gewerbeverein über die Besteuerung Alle Anwesenden Auswischen der Warenhäuser ganz werden müsse und einer höheren Bes schäfte erreicht wer nahm den Standpu Personalsteuer die treffen würde und h angenommen, wel würt. Gewerbever Sillingen, hiesiger Gemarltun

